

Kein Job für „zwei linke Hände“

Bad.Zeit.
3.3.2001

BZ-SERIE MENSCHEN IM EHRENAMT: Walter Schätzle ist Gerätewart bei der Freiwilligen Feuerwehr Gottenheim

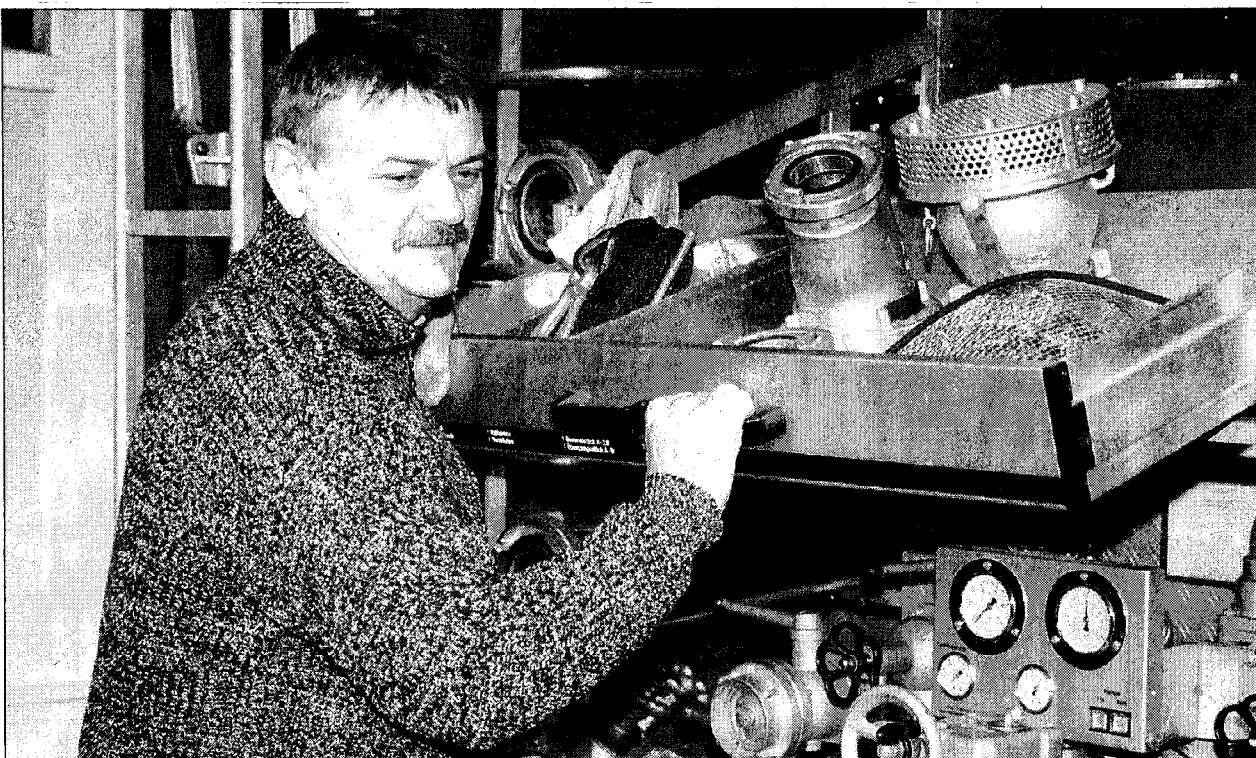
GOTTENHEIM (gr). Ein Bauernhof brennt lichterloh. Die Freiwillige Feuerwehr will sofort ausrücken, doch eines der Feuerwehrfahrzeuge springt nicht an. Endlich am Einsatzort angekommen, reißt ein Schlauch nach dem anderen. Damit solche Szenarien Fiktion bleiben, sorgen bei jeder Feuerwehr Gerätewarte wie Walter Schätzle aus Gottenheim dafür, dass alles funktioniert, wenn es gebraucht wird.

Seit 1972 ist Walter Schätzle Mitglied bei der freiwilligen Feuerwehr. Nach den Ausbildungen zum Truppmann, Truppführer und Maschinisten besuchte er in Bruchsal eine Fortbildung zum Gerätewart. Diesen Werdegang muss jeder Gerätewart hinter sich bringen. Mit dem Einzug der Wehr in das Feuerwehrhaus im Jahre 1989 und der Anschaffung von zwei neuen Fahrzeugen begann Walter Schätzles Arbeit als Gerätewart. „Davor hatten wir ja nur ein Fahrzeug und eine größere Garage mit Aufenthaltsraum“, erinnert sich der Feuerwehrmann.

Seine Aufgabe sei es, die Funktions-tauglichkeit und Einsatzbereitschaft der Geräte zu sichern, berichtet der Gerätewart. Was er in einem Satz zusammenfasst, ist eigentlich eine ganze Menge Arbeit: Mindestens einmal pro Woche ist Walter Schätzle im Feuerwehrhaus anzutreffen. Die Fahrzeuge müssen in Stand gehalten werden, regelmäßig lädt er die Batterien der Gottenheimer Feuerwehrautos neu auf.

„Es reicht schon, wenn in einem Fahrzeug der Funk eingeschaltet ist: Dann ist die Batterie in zwei bis drei Tagen leer“, erklärt Walter Schätzle. Genauso allzeit einsatzbereit müssen die Leuchten und Funkgeräte sein, um die sich ein Kollege aus der Wehr kümmert; ein Mitglied der Atemschutztruppe ist dafür zuständig, dass dem Trupp bei einem Einsatz nicht die Luft ausgeht.

Früher habe man die Wagen immer ein paar Minuten warm laufen lassen müssen, damit die Luftdruckbremsen der Fahrzeuge funktionieren, die Kollegen mussten sich im Abgasquahl umziehen. Mittlerweile hat Walter Schätzle eine Kompressoranlage installiert – somit entfällt die Warmlaufzeit. Unten im



Gerätewart Walter Schätzle hält die Ausrüstung der Gottenheimer Feuerwehr in Schuss.

FOTO: KATHRIN GANTER

Keller des Feuerwehrhauses hat Walter Schätzle eine kleine Werkstatt, in der er verschiedene Reparaturen ausführen kann. Ebenfalls im Keller befindet sich ein weiterer Wirkungsraum des Gerätewartes: Eine lange Wanne, in der die Schläuche gereinigt, abgepresst und auf undichte und poröse Stellen untersucht werden können.

Für seine Arbeit ist Walter Schätzle auf die Mithilfe seiner Kollegen angewiesen: Vor kurzem bemerkte ein Trupp bei einer Übung, dass ein Notstromaggregat nicht funktioniert. Umgehend ließ er es reparieren, und kaum eine Woche später wurde die Gottenheimer Wehr zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Landstraße 116 gerufen: vier Personen waren eingeklemmt. Ohne das Aggregat hätten die Gottenheimer Feuerwehrleute weder mit dem Spreizer noch mit der Schere arbeiten können. „Zwar waren die Kollegen aus Bötzingen auch sofort zur Stelle“, berichtet Walter Schätzle, „aber ärgerlich wäre es dennoch gewesen.“

Nach einem Einsatz trägt Walter Schätzle die Hauptverantwortung dafür, dass alles wieder an seinem Platz ist und funktioniert. Eine Feuerwehr unterliegt auch strengen Vorschriften: Sämtliche Fahrzeuge müssen regelmäßig zum TÜV, die Geräte regelmäßig überprüft

probe unterzogen. Damit Walter Schätzle und seine Kollegen der Wehr immer auf dem Laufenden bleiben, werden sie immer fortgebildet, wenn es neue Erkenntnisse oder Geräte gibt. Zugute kommt Schätzle auch seine Ausbildung als Landmaschinenmechaniker und seine Arbeit als Industriemechaniker. Zwei linke Hände taugen nicht zur Arbeit des Gerätewartes. Was er dennoch nicht selbst richten kann, wird bei Firmen in Auftrag gegeben. „Meist sind es nur kleinere Sachen, aber die müssen eben auch gemacht werden“, meint Walter Schätzle.

Er selbst sieht seine Arbeit nicht als etwas Besonderes an, nur mehr als ein weiteres Zahnrad in einer Feuerwehr, in der ehrenamtliches Engagement von allen Kollegen gefordert ist. So wie jetzt beim anstehenden Frühjahrs-Großputz im Gerätehaus. Und der wird in diesem Jahr besonders gründlich gemacht, denn die Freiwillige Feuerwehr Gottenheim feiert ihr 75. Jubiläum mit einem großen Fest rund ums Gerätehaus.



werden. Dass diese Prüftermine eingehalten werden liegt ebenfalls in der Hand von Walter Schätzle. Einmal im Jahr sieht er sich die entsprechenden Listen ganz genau an, dazwischen werden immer wieder Stichproben gemacht. So wenig wie möglich soll schiefe gehen können, deshalb werden sogar die Leitern einer regelmäßigen Belastungs-